

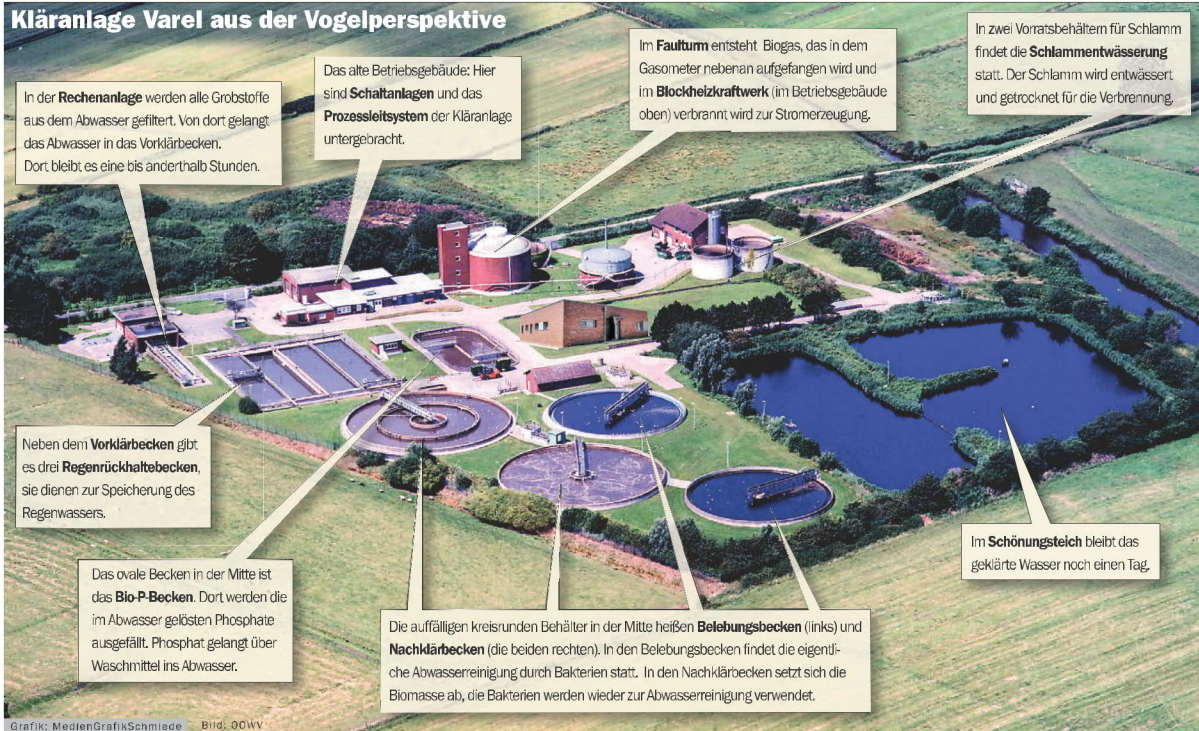
Autor: Gösta Berwing
Seite: 8
Ressort: Varel

Mediengattung: Tageszeitung
Auflage: 10.620 (gedruckt) ¹ 10.985 (verkauft) ¹
 11.123 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,031 (in Mio.) ²

¹ IVW 1/2020

² AGMA ma 2019 Tageszeitungen

Kläranlage Varel aus der Vogelperspektive



So verändert die Kläranlage Varel ihr Bild

oöwv Verband investiert am Moorhausener Weg 4,7 Millionen Euro – Neues Betriebsgebäude fertig

Nach über 50 Jahren sind viele Gebäude marode. Faulturm und Gasspeicher – das sind die nächsten Neubauten.

VON GÖSTA BERWING

VAREL – Nach mehr als 50 Jahren war es an der Zeit: Leiter Fred Richter und seine vier Mitarbeiter der Kläranlage Varel des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands (OÖWV) ziehen in ein neues Betriebsgebäude. Dieses ist in den vergangenen zwölf Monaten am Moorhausener Weg entstanden.

Etwa 650 000 Euro investiert das Unternehmen in Gebäude, Ausstattung und Außenanlagen. Es ist für acht Angestellte ausgerichtet, bietet Sanitär- und Schwarz-Weiß-Bereiche nach Geschlechtern getrennt sowie Räume für Büro, Besprechung und Aufenthalt. Das alte Betriebsgebäude erfüllt künftig eine andere Aufgabe: Dort sind Schaltanlagen und das Prozessleitsystem der Kläranlage untergebracht.

„Über die Kläranlagen schützen wir die Gewässer und auch das Grundwasser, aus dem Trinkwasser erzeugt wird. Der OÖWV leistet damit

SO LEISTUNGSFÄHIG IST DIE VARELER KLÄRANLAGE



Fred Richter (von links), Christoph Kraft, Dennis Fricke, Karsten Specht, Sven Ambrosy und Gerd-Christian Wagner stehen vor dem neuen Gebäude. BILD: GÖSTA BERWING

500 bis 600 Kubikmeter Abwasser reinigt das Klärwerk Varel jeden Tag. Die Saison in Dangast macht sich bei der Menge bemerkbar. Das Abwasser gelang über 88 Kilometer Mischwasserkanal, 66 Kilometer Schmutzwasser- und 60 Kilometer Regenwasserkanal zum Klärwerk. Für die Wei-

terleitung in den Rohren sorgen viele Pumpstationen. Die Aufbereitung erfolgt über drei Stufen. Das gereinigte Wasser wird in den Jabelbusen geleitet. Alle 14 Tage werden etwa 10 Kubikmeter der zurückgehaltenen Feststoffe zur Deponie nach Wiefels transportiert. **Der OÖWV** betreibt in sei-

ner Verbandsgebiet 46 Kläranlagen – nach Oldenburg befindet sich die zweitgrößte in Varel. Sie ist für 58 000 Einwohner ausgebaut und reinigt jährlich 2,5 Millionen Kubikmeter Abwasser. Angeschlossen sind neben der Stadt Varel die Gemeinde Bockhorn und künftig die Gemeinde Jade.

einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Region“, sagte Frieslands Landrat Sven Ambrosy, der auch der Verbandsvorsteher ist.

Diesen Anspruch erfüllt

auch das neue Betriebsgebäude. „Es unterschreitet die Mindestanforderung der Energie-sparverordnung um 75 Prozent und hat somit den Standard eines Niedrigenergiege-

bäudes“, erläuterte Bauingenieur Dennis Fricke. Abgesehen vom Trinkwasser ist die Versorgung der Räume autark: Gas und Strom produziert die Kläranlage selbst.

Bis 2025 ist der Bau einer neuen Faulungsanlage vorgesehen. „Nach über 50 Jahren Betrieb sind die Bauwerke und die technische Ausrüstung abgängig und müssen ersetzt werden“, kündigte OÖWV-Regionalleiter Christoph Kraft an. Eine Sanierung sei aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr rentabel. „Deshalb werden wir einen neuen Faulturm, einen neuen Gasspeicher sowie eine neue mechanische Schlammverdickung errichten.“ Die alten Anlagen werden zurückgebaut.

Das Erscheinungsbild der Kläranlage wird nicht nur moderner, sondern verändert sich auch durch eine neue Zufahrt sowie eine Erweiterung in nördliche Richtung. Varels Bürgermeister Gerd-Christian Wagner äußerte sich zufrieden über die Entwicklung. „Die bevorstehenden Investitionen in Höhe von rund 4,7 Millionen Euro sind ein Bekenntnis des OÖWV zur Region“, sagte er.

Nur einer der fünfköpfigen Belegschaft habe seine Ausbildung nicht an diesem Standort absolviert. „Alle anderen haben hier von der Pike auf gelernt“, sagte Fred Richter, Leiter der Kläranlagen des OÖWV im Landkreis Friesland, der selbst seit 35 Jahren auf dieser Kläranlage arbeitet.